



Dr. Walter Doerfler berichtete von seiner Kindheit und erzählte, dass hier nach dem Krieg eine Ausgabe-  
stelle für Schulmilch eingerichtet wurde, die für die Kinder ein echter Segen war. Fotos: Markus Steiner



„Eine Kleinigkeit“: Wilfried Wiedemann und Jürgen Kraft hatten für die Sanierung des Altenheims St. Andreas einen Scheck dabei, worüber sich Konrad Bender und Dekanin Gottwald-Weber freuten.

## Der Grundstein ist gelegt

**ALTENHEIM ST. ANDREAS** Der begonnene Erweiterungsbau wurde mit Ehrengästen, Gruß- und Segensworten gefeiert.

**WEISSENBURG** - Seit dem Frühjahr wird am Altenheim St. Andreas in Weißenburg gebaut. Die Diakonische Stiftung St. Andreas, die die Einrichtung betreibt, investiert mitten in der Altstadt satte 8,1 Millionen Euro, um die Einrichtung zu modernisieren, auszubauen und zu vergrößern. Nachdem die Bodenplatte steht und erste Rohbauarbeiten begonnen worden sind, wurde am Sonntag offiziell der Grundstein gelegt.

Alle Fest- und Grußwortredner waren sich an diesem Tag einig, dass ein Seniorenheim mitten in der Altstadt ein echter Gewinn ist für Weißenburg. Dekanin Ingrid Gottwald-Weber sprach in ihrem Grußwort von einer

„riesengroßen Freude“, dass das Haus inmitten der Stadt saniert und damit zukunftsfähig gemacht wird. Die pflegerische Versorgung der Seniorinnen und Senioren in der Stadt und im Landkreis werde damit sicher gestellt.

Gottwald-Weber dankte vor allem dem Bauausschuss der Stiftung, Einrichtungsleiter Andreas Langhammer und der Pflegedienstleiterin Gabriele Huber sowie Helmut Erdmannsdorfer von der Stiftung St. Andreas für ihr Engagement. Weiterhin begrüßte sie OB Jürgen Schröppel, die Vertreter der VR Bank im südlichen Franken, Wilfried Wiedemann und Jürgen Kraft, sowie Prof. Dr. Walther Doerfler,

der ein langjähriges und verdienstvolles Mitglied des Vorstands sei.

„Wir fangen hier nicht bei Null an, hier haben Menschen schon lange gearbeitet, gefeiert und gelebt“, sagte die Dekanin und dankte allen, die hier mit all ihrer Kraft gewirkt haben oder heute noch wirken. Gottwald-Weber lud alle Anwesenden dazu ein, ihre Bitten und Fürbitten auf einen kleinen gelben Zettel zu schreiben, der dann gemeinsam mit einigen Euro-Münzen, einer aktuellen Ausgabe des *Weißenburger Tagblatts* und weiteren Gegenständen in eine Zeitkapsel aus Edelstahl gesteckt wurden, die in einem Ziegelstein in der Wand eingemauert wurde.

Helmut Erdmannsdorfer verlas im Anschluss eine Urkunde, die noch einmal kurz den Anlass der Erweiterung in Erinnerung rief. Unter anderem entstehen in dem Neubau überschaubare, familiäre und barrierefreie Wohngruppen, die eine zukunftsorientierte und nachhaltige Angebotsgestaltung ermöglichen.

Am 13. Juli 2021 hatte der Verwaltungsrat der Stiftung St. Andreas die Erweiterung beschlossen, bei der auch die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie mit eingeflossen sind. „Mit der Neugestaltung schafft die Stiftung ein zukunftsorientiertes Arbeits- und Wohnumfeld für ihre wertvolle Dienstgemeinschaft sowie

für die ihr anvertrauten zu Pflegenden“, sagte der Stiftungsvorsitzende.

OB Schröppel freute sich, dass er in seiner Amtszeit bereits das zweite Mal bei einer Grundsteinlegung dabei sein dürfe: „Das zeigt, dass die Verantwortlichen hier immer am Puls der Zeit sind und erkannt haben, dass es Veränderungen bedarf.“ Auch er finde es wichtig, dass es im Zentrum der Stadt ein attraktives Angebot für Senioren gebe.

VR-Bank-Vorstand Wilfried Wiedemann wünschte den künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern, dass sie sich immer wohlfühlten und hatte als „Kleinigkeit“ einen Scheck in Höhe von 400 Euro dabei. **ste**